

# Test: Behringer Xenyx Control2USB

Mit dem Control2USB setzt Behringer seine Serie günstiger, aber dennoch umfangreich ausgestatteter Monitor-Controller fort. von Jan Wilking

## Features

Monitor-Controller

4 Stereoeingänge

Monitor-Eingang

3 Monitor-Ausgänge

2 Kopfhörerausgänge

Recording-Ausgänge

USB-Audiointerface



An Anschlüssen hat Behringer beim Control2USB nicht gespart, entsprechend vielfältig sind die Anwendungsmöglichkeiten.

## Fakten

**Hersteller:** Behringer  
**Web:** www.behringer.com  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 159 Euro

- ▲ solide Verarbeitung
- ▲ Anschlussmöglichkeiten
- ▲ zwei Kopfhörerverstärker
- ▲ USB-Audiointerface
- ▲ eingebautes Netzteil
- ▲ günstiger Preis
- ▲ keine XLR-Anschlüsse

**Technik:** ■ ■ ■ ■ ■ □  
**Verarbeitung:** ■ ■ ■ ■ ■ □  
**Preisleistung:** ■ ■ ■ ■ ■ □  
**Gesamt:** ■ ■ ■ ■ ■ □

## Alternativen

**Mackie Big Knob Studio**  
219 Euro  
www.mackie.com

**Presonus Monitor Station V2**  
359 Euro  
www.presonus.com

**Behringer Monitor2USB**  
149 Euro  
www.behringer.com

Etwas Platz auf dem Schreibtisch müssen Sie für den Monitor-Controller einplanen, denn der Control2USB ist mit ca. 38 mal 20 mal 9 Zentimetern größer als die meisten anderen Budget-Controller. Mit 2½ Kilo ist er auch kein Leichtgewicht. Geschuldet ist dies dem sauber verarbeiteten und robusten Gehäuse, das zu einem Großteil aus solidem Metall besteht. Wie sein Vorgänger Control1USB lehnt sich der Controller vom Design her an den Big Knob von Mackie an. Zentrales Bedienelement ist der große Drehregler mit beleuchtetem Zahlenkranz, der sich gut anfasst, aber für unseren Geschmack einen Tick schwergängiger sein könnte. Er regelt den spannungsregulierten Verstärker, was von Behringers Marketing-Abteilung werbewirksam mit „true vca controlled“ betitelt wurde. Dies resultiert in einer gleichmäßigeren stufenlosen Pegelanpassung über den gesamten Lautstärkebereich, wobei sich die tatsächlich merkbaren Auswirkungen in der Praxis meist in Grenzen halten. Links daneben stellen Sie mit drei kleineren Reglern die Lautstärke der beiden Kopfhörerverstärker sowie des Studio-Ausganges ein. Die zugehörigen Kopfhörerausgänge wurden praxisgerecht direkt davor platziert. Auf der rechten Seite befindet sich der Lautstärkereglern für das eingebaute Talkback-Mikrofon, dessen Signal mittels zweier Taster Kopfhörer und 2-Track-Ausgang zugewiesen werden kann. Drei weitere Taster oberhalb des großen Reglers schalten das Hauptsignal mono, stumm

oder um -20dB leiser. Im oberen Bereich wählen Sie Quellen und Ausgänge aus. Unterstützt werden Sie dabei durch ein 12-Segmente-LED-Meter, das sowohl den Pegel des Eingangs- als auch Ausgangssignals anzeigen kann.

## Anschlussvielfalt

Die Rückseite des Control2USB ist üppig bestückt. Eingänge 1-3 verfügen über einen Gain-Regler und können zwischen -10 dBV und +4 dBu umgeschaltet werden. Der Anschluss erfolgt über symmetrische 6,3-mm-Klinkenbuchsen. Wer XLR-Anschlüsse benötigt, muss auf den Monitor2USB ausweichen. Der vierte Eingang ist für den direkten Anschluss von Plattenspielern geeignet, er verfügt über Cinch-Eingänge sowie eine Erdungsschraube. Ein zusätzlicher Monitor-Mix-Eingang dient dem Anschluss Ihrer DAW, falls Sie das eingebaute USB-Audiointerface nicht nutzen wollen.

Auch an Ausgängen wurde nicht gespart. Drei Stereoausgänge zu Aufnahme-Zwecken und drei Stereoausgänge zum Anschluss verschiedener Abhören ersetzen in vielen Fällen sogar ein separates Mischpult. Aufnahmen können auch digital per USB erfolgen. Hierbei haben die Entwickler gut mitgedacht, zur Vermeidung von Feedback-Schleifen wird ein über Eingang 3 eingeschlossenes digitales Signal über USB nicht mit aufgenommen. Lobenswert sind auch das eingebaute Netzteil und der Anschluss für einen Fußschalter zur Aktivierung des Talkback-Mi-

krofons. Unterschlagen haben wir noch den zusätzlichen Studio-Ausgang sowie die Möglichkeit, einen weiteren Kopfhörerverstärker anzuschließen, falls die zwei vorhandenen Kopfhöreranschlüsse nicht ausreichen sollten.

## Praxistest

Der große Vorteil des Behringer Control2USB ist die aus den vielen Anschlüssen und dem flexiblen Routing resultierende Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten. Haupteinsatzgebiet eines Monitor-Controllers ist das Verteilen des Eingangssignals auf einen oder mehrere Monitore. Im Test klappte dies problemlos sowohl mit analogem als auch per USB vom Computer digital eingeschlossenem Audiomaterial. Der große Lautstärkereglern verrichtete seinen Dienst dabei beanspruchungsfrei. Auch ein Umschalten zwischen den verschiedenen Eingangsquellen und angeschlossenen Monitorboxen gelang dem Controller problemlos und frei von Störgeräuschen wie Knacken. Lediglich bei sehr hoch aufgedrehtem Pegel hat der Controller2USB mit etwas Rauschen zu kämpfen. Auch der Kopfhörerverstärker arbeitet rauscharm und mit ausreichend Pegel. Über die zusätzlichen Eingänge lassen sich Plattenspieler und MP3-Player als Referenzsignal einschleifen, aber auch Instrumente anschließen und auf die zahlreichen Ausgänge verteilen. Der Controller kann damit auch als kleiner Recording- und Monitormixer genutzt werden, wobei das Talkback-Mikrofon die Kommunikation mit Sänger und Instrumentalist ermöglicht.

## Fazit

Der Control2USB von Behringer ist nicht nur äußerlich beeindruckend, sondern geht auch in seinen Möglichkeiten weit über einen reinen Monitor-Controller hinaus. Aufgrund zusätzlicher Funktionen wie USB-Audiointerface, vieler analoger Eingänge inklusive Direktanschluss für einen Plattenspieler sowie Recording-Ausgänge eignet er sich als universelle Schaltzentrale im Desktop-Studio zum äußerst günstigen Preis. ❖❖

## Fostex TE-05BK/BZ



In-Ears nutzen die meisten eher zum Musikhören beim Joggen oder in der U-Bahn, zum Aufnehmen und Mischen sind die kleinen Stecker aufgrund starker Klangfärbung meist kaum geeignet. Allerdings gibt es auch Situationen, in denen Sie Aufnahmen und Mischungen beurteilen müssen und keinen großen Studio-Kopfhörer dabei haben, sei es unterwegs in Bahn oder Bus mit kleinem Gepäck oder im Hotelzimmer oder beim Field Recording. Hier können Ohrhörer mit einem neutralen Klangbild durchaus nützlich sein, denn sie nehmen kaum Platz in der Tasche weg und schirmen Schall von außen gut ab. Die Fostex05BK/BZ sind für diesen Einsatzzweck bestens gerüstet. Sie klingen sehr detailreich und aufgelöst. Der Bass ist straff und präzise, aber nicht überbetont wie bei anderen In-Ears.

Mit ihrem sehr neutralen Klangbild sind sie keine Schönfärber, sondern decken Störgeräusche und Fehler im Mixing gnadenlos auf. Dazu sitzen sie gut im Ohr und lassen auch ein wenig Außensignal ans Ohr, sodass Sie nicht das bedrückende Gefühl völliger akustischer Abgeschirmtheit erhalten. Positiv zu erwähnen ist auch das eingebaute Mikrophon, mit dem Sie spontan und ohne weitere Hilfsmittel z.B. Kommentare zur Aufnahme einsprechen oder sogar eine Gesangs-idee festhalten können. Die Kabel sind abnehmbar und können einfach ersetzt werden, falls es im Eifer des Gefechts zu einem Kabelbruch kommen sollte.

### Fazit

Die Fostex TE-05 haben bereits im HiFi-Bereich zahlreiche Preise für ihre neutrale und detaillierte Klangwiedergabe eingeharnt. Die neue Version ist durchaus auch für Musikproduzenten geeignet, die unterwegs auf große Studio-Kopfhörer verzichten wollen oder müssen.

**Hersteller:** Fostex  
**Web:** [www.fostex.de](http://www.fostex.de)  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 99 Euro

**Bewertung:**

## Tascam Ministudio US-42



Hinter den etwas blumigen Bezeichnungen Ministudio Personal US-32 und Creator US-42 verbergen sich neue Audiointerfaces von Tascam, die speziell auf den Bereich Personal Broadcasting zugeschnitten sind. Darunter versteht man die persönliche Live-Übertragung von Bild- und Tonmaterial über das Internet, wie etwa selbst erstellte YouTube-Videos, Podcasts und Internetradio. Mit den großen beleuchteten Knöpfen können Sie z.B. Jingles einwerfen. Insgesamt wurde bei den Ministudios besonderer Wert auf eine einfache Bedienung gelegt. Auch Anfänger können sofort loslegen, zusätzlich erforderlich ist nur ein Kopfhörer und ein Computer (Windows und Mac, mit Adapter auch iOS).

Herzstück des Ministudios ist ein USB-Audiointerface mit einer Aufnahme-Qualität von bis zu 96 kHz bei 24 Bit, gängige DAWs und Stream-Dienste werden unterstützt. Über zwei Kombibuchsen schleifen Sie Kondensatormikrofone (mit Phantomspeisung), dynamische Mikrofone, Instrumente und Line-Signale ein. Auch Headsets und MP3-Player finden ihren Weg in das Ministudio. Neben der reibungslosen Konnektivität und Aufnahmefunktion bieten beide Geräte zuschaltbare Stimm- und Halleffekte. Zusätzliche Einstellungen wie Kompression, Klanganpassungen mit 4-Band-EQ und die Auswahl des Stimmeffekts lassen sich über die mitgelieferte Software vornehmen.

### Fazit

Vor allem das Ministudio Creator US42 ist nicht nur für Einsteiger in das Broadcasting interessant, sondern durchaus auch für die Musikproduktion empfehlenswert. Das Interface bietet gute Klangqualität, die Bedienung ist einfach gelöst und die Effekte sind zumindest für Demo-Aufnahmen sehr hilfreich.

**Hersteller:** Tascam  
**Web:** [www.tascam.de](http://www.tascam.de)  
**Bezug:** Fachhandel  
**Preis:** 189 Euro

**Bewertung:**

## Eintauchen in neue Klangwelten

Audio Unit  
32- / 64-bit  
PC und Mac

# DUNE 2

**SYNAPSE**  
AUDIO SOFTWARE  
[www.synapse-audio.com](http://www.synapse-audio.com)